

Heimatverein Happerschoß

Information für unsere Mitglieder und interessierte Mitbürger

Ankündigung „Hennef schwingt den Besen“



Warum?

Warum werfen gedankenlose Menschen ihren Müll in unsere schöne Natur?

Wenn wir den Müll nicht auf-sammeln würden, hätten wir in wenigen Jahren statt einem lebenswerten, schönen Dorf, eine Müllhalde vor der Tür.

Diese Vorstellung sollte auch für diejenigen, die ihren Müll achtlos wegwerfen, nicht erstrebenswert sein.

Damit wir uns auch künftig in Happerschoß wohl fühlen können, beteiligt sich der Heimatverein wieder an der Aktion „Hennef schwingt den Besen“. Wir sammeln den Müll in und um unser Dorf herum auf und sind froh, für jede helfende Hand. Ob groß oder klein, jung oder alt, alle können gerne mitmachen.

Wir treffen uns am Samstag, dem 13. April um 10 Uhr auf dem

Happerschoßer Dorfplatz. Dort werden die Gruppen eingeteilt und jeder bekommt Müllsäcke, Handschuhe und Greifzangen stehen auch zur Verfügung.

Nach 2 bis 3 Stunden sollten wir fertig sein und lassen die Aktion gemütlich bei Grillwurst und kühlen Getränken auf dem Pützernichplatz ausklingen.

Viele Hände – schnelles Ende.

Ankündigung Jahreshauptversammlung

Jedes Jahr findet eine Jahreshauptversammlung statt, aber nur alle zwei Jahre wird ein neuer Vorstand gewählt. Da wir die Vorstandswahlen im letzten Jahr

hatten, können wir uns in diesem Jahr auf die anderen Tagesordnungspunkte konzentrieren.

Für die Mitglieder des Heimatvereins findet in diesem Jahr

die Jahreshauptversammlung am 17. April 2024 in der Schutzhütte auf dem Pützernichplatz statt.

Beginn ist um 19 Uhr.

Der Vorstand wird dann über das Vereinsjahr 2023 berichten und unser Bürgermeister wird über aktuelle Projekte und Entwicklungen der Stadt Hennef berichten. Anschließend steht er unseren Mitgliedern für Fragen zur Verfügung.

Zum Abschluss der Veranstaltung werden wieder „historische“ und aktuelle Bilder gezeigt.

Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch.



Heimatverein
Happerschoß e.V.

Termine in unseren Dörfern 2024

(soweit sie uns mitgeteilt worden sind)

Termine 2024:

06.04.2024

Pflege Spielplatz

13.04.2024

Hennef schwingt den Besen

17.04.2024

Jahreshauptversammlung HV

04.05.2024

Pflege Spielplatz

15.06.2024

Pflege Spielplatz

17. und 18.08.2024

Pützernichfest

19.09.2024

Grenzgängertreffen

03.10.2024

Familien-Obst-Safttag

12. und 13.10.2024

Kirmes

20.10.2024

Sportive Wanderung

10.11.2024

Sankt Martinszug

01.12.2024

Seniorenweihnachtsfeier

Mithilfe für die ehrenamtliche Spielplatz-Pflege der Zwergenburg gesucht!

Bei diesen Treffen erledigen wir gemeinsam die jahreszeitlich anfallenden Arbeiten, z.B.

- Pflege der Pflanzungen wie Jäten und Rückschnitt
- Aussortieren schadhafter Spielmaterialien
- Sandpflege
- Kehr- und Reinigungsarbeiten der gepflasterten Flächen

Wir freuen uns sehr über weitere helfende Hände! Kommen Sie einfach bei einem der nächsten Termine vorbei oder melden Sie sich bei Rosi Dreckmann (02242/5334) oder Susanne Heyd (0176-96120916). Wir können Sie dann gerne in die Whats-App-Gruppe „Zwergenburg“ aufnehmen, damit Sie stets über witterungsbedingte Terminanpassungen oder kurzfristig anberaumte Zusatztermine auf dem Laufenden sind.



Termine 1. Halbjahr

2024:

09. März

06. April

04. Mai

15. Juni

Jeweils von 10.00 bis
12.00 / 12.30 Uhr

Golddorf-Schild 2020-2022

Was lange währt, wird endlich gut.

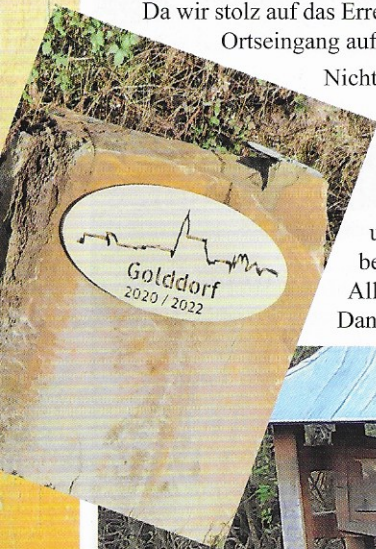
Im November 2022 fand die Abschlussveranstaltung des Kreiswettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ im Kreishaus in Siegburg statt. Das Dorf Happerschoß, vertreten durch den Heimatverein, konnte, wie schon beim vorherigen Wettbewerb im Jahr 2017, eine Gold-Platzierung erreichen.

Mit der Entscheidung der Bewertungskommission wurden verschiedenste Aspekte gewürdigt, wie z.B. Dorfentwicklung, Vereinsleben, Gemeinschaft, Innovation und Dorfpflege.

Da wir stolz auf das Erreichte sind, hatten wir bereits im Jahr 2017 ein Golddorf-Schild am Ortseingang aufgehängt.

Nicht weniger stolz sind wir, dass wir im Wettbewerb der Jahre 2020/2022 diesen Status wiederholen konnten. Und auch dies wollten wir den Bewohnern und Besuchern von Happerschoß bereits am Ortseingang zeigen.

Anfang Februar haben Jens Kretschmann und Sebastian Harich unser neues Schild montiert. Den Stein dafür hatte uns der Baubetriebshof Hennef bereits im letzten Jahr zur Verfügung gestellt. Allen Beteiligten möchten wir an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön aussprechen.



Kaum zu glauben, aber wahr.

Im November 2023 erhielten wir von der Stadt Hennef den Hinweis, dass eine unserer Ruhebänke auf dem Friedhof abgebaut werden muss.

Als wir uns den Sachverhalt angesehen haben, konnten wir nur noch mit dem Kopf schütteln und am Verstand des Täters zweifeln.

Hatte doch tatsächlich jemand mit mehreren Schnitten, die Dielen der Bank durchgesägt! So wie die Beschädigungen angebracht wurden, war das kein „Unfall“, sondern eine absichtliche, sinnlose Zerstörung.

Wir mussten die Bank dann komplett abbauen. Schade.





Singen am Dorf-Weihnachtsbaum

[JN] Die Weihnachtszeit ist eine Zeit der Freude, des Zusammenkommens und der Traditionen. Eine solche Tradition, die in vielen Dörfern auf der ganzen Welt bereits gepflegt wird, ist das gemeinschaftliche Singen am Weihnachtsbaum. Heißer Punsch und Kinderglühwein sorgte dafür, dass niemand unserer Gäste frieren musste, auch wenn die Temperatur nun doch wieder ungewöhnlich mild am zweiten Advent war. Mittlerweile zum dritten Mal kamen wir am auf dem Annoplatz am Baum zusammen. Dieser Termin ist eine Gelegenheit für Menschen jeden Alters, sich am prächtig geschmückten Baum im Dorfzentrum zusammenzufinden und die festliche Atmosphäre der Vorweihnachtszeit für eine

kurze Zeit gemeinsam zu genießen. Die Musik, wieder von Jakob auf der Drehorgel gespielt, führt die Menschen zusammen und ist ein Symbol für Kontinuität und Beständigkeit in einer sich ständig verändernden Welt. In diesem Jahr wurde der Baum von den Kindern der OGS unserer Regenbogenschule geschmückt. Liebevoll gebastelte Figuren und Symbole zieren neben der funkelnden Lichterkette den Dorfweihnachtsbaum.

Die Kinder, Nachbarn, Familien, Freunde und Besucher schätzen diese neue Tradition in Happerschoß scheinbar schon, was die wachsende Teilnehmerzahl uns deutlich zeigt.



Erfolgreicher Weihnachtsmarkt der „Dorf-Quelle“

Der Wetterbericht hatte viel Regen vorhergesagt; und so kam er dann auch. Der Rasen auf dem Pützernichplatz war schon aufgeweicht und es mussten Matten ausgelegt werden, damit man nicht im Matsch versank.



Dennoch war es ein schöner und erfolgreicher Weihnachtsmarkt, den der Verein „Dorf-Quelle“ organisiert hatte. In den kurzen Regenspauken kamen mehr Gäste, als bei dem Wetter erwartet wurden. Organisatoren, Händler und Gäste waren am Ende des Tages zufrieden und hatten einen schönen, stimmungsvollen Weihnachtsmarkt erlebt.

Wie im Vorjahr, wurde nur selbst Erstelltes, selbst Gebasteltes sowie Glühwein, Kuchen und Würstchen angeboten. Zu unserer Überraschung konnten wir



am Nachmittag auch unseren Bürgermeister, Mario Dahm, begrüßen, der sich lobend äußerte, dass solche Veranstaltungen gemacht werden.



Aus anderen Vereinen

Stichwort: Sport und Bewegung

Der SSV Happerschoß ist in unseren Dörfern der Garant für vielfältige Sport- und Bewegungsangebote, die in Zeiten von „Homeoffice“ und Bildschirmarbeit immer wichtiger werden.

Über 650 Menschen - ob jung oder junggeblieben - haben sich dem alteingesessenen



OHNE EHRENAMTLER GEHT ES NICHT !

Club zurzeit angeschlossen und nutzen die hiesigen Sportanlagen und die abwechslungsreiche Umgebung zur Bewegung an der frischen Luft.

Wie in jedem Bereich muss dieses koordiniert und durch engagierte Menschen ehrenamtlich organisiert werden. Um den Verein weiter funktionsfähig zu halten und ihn für die Zukunft gut aufzustellen, benötigen wir ehrenamtliche Mitstreiter. Durch anstehende Personalwechsel aus persönlichen Gründen suchen wir beispielsweise für die Koordination innerhalb der Gymnastikabteilung oder auch in anderen Bereichen wieder Verstärkung. Über die Mitarbeit von engagierten und sportaffinen Mitbürgern würden wir uns sehr freuen.

Unser Ziel ist es, den Sportlern durch Mitarbeit in einem innovativen Vorstandsteam einen entsprechenden Rahmen zu bereiten. Interessierte – ob alteingesessen oder sehr gerne auch Neubürger - bitten wir, sich unter Tel.: 02242/85404 oder hucschramm@t-online.de gerne über die Mitwirkungsmöglichkeiten in einem tollen Team zu informieren.

Kommen Sie zu uns und unterstützen uns.

Impressum:

Herausgeber:
Heimatverein Happerschoß e.V.
Pützernichplatz 1 • 53773 Hennef
info@heimatverein-happerschoß.de
www.heimatverein-happerschoß.de

Konto-Nr. 270314 (BLZ 370 502 99)
IBAN: DE89370502990000270314
BIC: COKSDE33XXX
bei der Kreissparkasse Köln

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Geschäftsführer: Jürgen Siebert
Seligenthaler Weg 3 • 53773 Hennef

Verantwortlich für den historischen Teil:
Bernd Pützstück

weitere Redaktion - Text und Fotos:
Frank Burkhardt • Jens Nowak • Andreas Rödiger • Jürgen Siebert • Jakob Sodoge

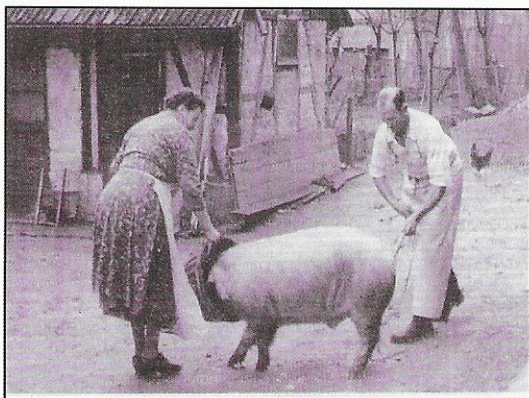
Verantwortlich für die Artikel in der Rubrik „Informationen anderer Vereine“: sind die jeweiligen Vereine selbst.

Happerschoss Dorfgeschichten

(Erinnerungen an frühere Zeiten in Happerschoß)

B. Pützstück

„Hausschlachtungen“



Es war ein Fest und es kam Freude auf, wenn in früheren Jahren, zu Anfang der Winterszeit ein Schwein geschlachtet wurde. Nicht wie heute üblich in großen Schlachthöfen und Wurstfabriken, wo massenhaft Schweine geschlachtet werden, sondern im heimischen Haus und Hof. Deshalb hieß und heißt der Vorgang auch heute noch Hausschlachtung.

Nicht nur auf den großen Bauernhöfen wurden Schweine aufgezogen, nein, auch fast jede Familie auf dem Dorf zog ein Schwein auf.

Sofern es möglich war und die räumlichen Gegebenheiten es zuließen, hielt man neben ein paar Hühnern auch ein, manchmal sogar zwei Schweine.

Die Schweine (in der Mehrzahl auf Platt nur „Säu“ oder „Ferken“ genannt) wurden gemästet, was „fett jemaht“ heißt. Da waren Schweine mit einem Gewicht von drei Zentnern keine Seltenheit. Sie waren einfach das Ergebnis einer intensiven Mästung, wobei der fette Speck am Rücken des Schweines fünf bis sechs Zentimeter dick war.

Zentnerweise wurden die kurz vor der Kirmes, das heißt Anfang Oktober, geernteten Kartoffel eingekellert. (Als Kinder verdienten wir uns beim „Kartoffel lesen“ das nötige Kirmesgeld.) Kartoffeln einer gewissen Größe dienten dem menschlichen Verzehr. Die kleinen und beschädigten, (Säusärpel genannt) wurden gargekocht und zur Schweinemästung gebraucht.

Wollte man an einem bestimmten Tag schlachten, war es gut diesen Termin frühzeitig zu vereinbaren, denn mit Beginn der kalten Jahreszeit (Dezember bis Februar) hatte der Hausschlachter alle Hände voll zu tun. Bei uns im Dorf wurden die meisten Hausschlachtungen von Herrn Abel Göbbels durchgeführt. (eine kleine Anekdote über ihn am Ende des Berichtes) Im allgemeinen hatte jeder Hausschlachter noch einen anderen Beruf, den er ausübte.

Ein bis zwei Tage vor der Schlachtung bekamen die Schweine nichts mehr zu fressen. Magen und Därme sollten möglichst leer sein. Am Vortage der Schlachtung wurden alle benötigten Utensilien, Molle (Mohl), Schneidbretter, Waschkessel, Eimer gründlich gesäubert und bereit gestellt. Das geschah auch mit Wurst-dosen, die bereits mehrfach benutzt worden waren. Um sie wieder luftdicht verschließen zu können, schnitt man mit einer handbetriebenen Maschine, mit welcher die Dosen später auch wieder verschlossen wurden, die verformten oberen Ränder ab. Ganz wichtig war das Bereitstellen der Schlachtzutaten wie, Pökelsalz, Pfeffer, Majoran, Thymian, Kümmel, Gewürznelken, Muskatnuss usw. Genügend Zwiebeln hatte man vorrätig. Sie wurden geschält und dann teils roh, teils gekocht bereitgestellt.

Fleischwolf, Wurstfüller, Knochensäge, diverse Messer, Bolzenschussapparat, Schabglocken und Wetzstahl brachte der Hausschlachter selber mit.

Wenn nun der Schlachttermin vereinbart war, begannen bereits morgens die Vorbereitungen. Es musste sichergestellt werden, dass rund 100 Liter heißes Wasser zu Verfügung standen. Dazu diente oft der große Waschkessel, der in fast allen Häusern vorhanden war. Nach der Begutachtung durch den örtlichen Fleischbeschauer (in Happerschoß war es Herr Willy Becker aus Bröl) und dessen Einverständniserklärung, wurde das Schwein aus dem Stall geführt. Der Schlachter erschoss das Tier dann mit dem Bolzenschussapparat. Unmittelbar danach durchtrennte er mit einem besonders scharfen Messer die Halsschlagader, um dann das Blut in einem Eimer aufzufangen und so lange umzurühren, bis es erkaltet war, um es vor übermäßigem Gerinnen zu hindern. Wenn das Blut nicht richtig floss, half der Schlachter durch Pumpen (auf und ab bewegen) des oben liegenden Vorderbeines nach.



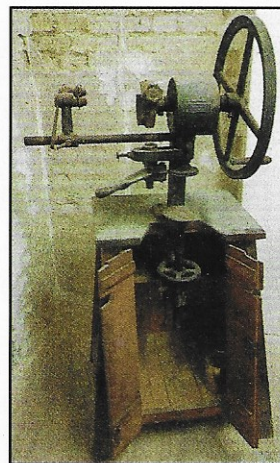
(Waschkessel)

Danach wurde das Schwein mit kochend heißem Wasser abgebrüht, um die Borsten und andere nicht verwertbaren Teile des Schlachtieres sauber entfernen zu können. Dann wurde mit den Schabglocken die Borsten von der Schwarte abgekratzt und mit dem Klauenhaken das Horn von den Zehen gezogen. Ein kräftiger Schnitt im Sehnenbereich jedes Hinterbeines schuf Schlitz, in welche man das Krümmelholz steckte, um daran das Schwein mit vereinten Kräften in die Höhe zu ziehen. Damit war dann meist der Zeitpunkt erreicht, an dem die Schnapsflasche erstmals kreiste und von dem es hieß:

„Wenn das Schwein am Haken hängt, wird erst einer eingeschenkt.“

Anschließend wurde das Schwein vom Schlachter aufgebrochen, um die Innereien herauszunehmen. Danach teilte der Hausschlachter mit dem Schlachtbeil das Tier in zwei Hälften, so dass der Körper auskühlen konnte. Im Anschluss daran mussten noch die Därme, der Magen und die Blase gesäubert werden.

Hierzu wurde die Außenseite der Därme nach innen gestülpt und dann wurden sie in einem Wasser-Salz-Essig-Gemisch bis zum späteren Gebrauch aufbewahrt. Die Blase wurde, nachdem sie ebenfalls gewendet war, zu einem Luftballon aufgeblasen und diente uns für kurze Zeit als Fußball.



(Dosenverschlussmaschine)



Fortsetzung folgt